



Danke...

... dass Sie in Ihrem Cheminée oder Holzofen richtig feuern.

Sie verwenden Waldholz und verbrennen keinen Abfall.

Das ist vorbildlich!



Umweltschutzdirektionen

Feuern – ja, aber richtig

! 1 Tetrapack, illegal im Cheminée verbrannt, belastet die Umwelt gleich stark wie die Entsorgung von 10'000 Tetrapack in der KVA!

Wird im Ofen Abfall verbrannt, werden giftige Dioxine und andere Schadstoffe freigesetzt. Diese lagern sich in der nächsten Umgebung ab, auch auf Ihrem Gemüsebeet.



Die Abgase, die bei der Abfallverbrennung entstehen, sind aggressiv und können einzelne Teile des Ofens angreifen und zerstören. Diese

Schäden verursachen hohe Sanierungskosten, welche die eingesparten Entsorgungsgebühren bei weitem übersteigen.

Sie sehen, es lohnt sich in Ihrem Cheminée oder Holzofen richtig zu feuern. Danke!

Das ist verboten:



Nicht verbrannt werden dürfen unter anderem:

- Papier, Karton, Tetrapackungen, Kunststoffe, Verpackungsmaterial
- Kisten, Harassen, Spanplatten und alte Möbel
- Abfallholz von Schreinereien, Zimmereien und Baustellen

Amt für Umweltschutz Kt. Uri:
041 875 24 30

Amt für Umwelt und Energie Kt. Obwalden:
041 666 63 27

Amt für Umweltschutz Kt. Schwyz:
041 819 20 35

Umwelt und Energie Kt. Luzern:
041 228 60 60

Amt für Umweltschutz Kt. Nidwalden:
041 618 75 04

Amt für Umweltschutz Kt. Zug:
041 728 53 70

Der heisse Tipp von Ihrem Kaminfeger

Das ist erlaubt:



Gesund und umweltfreundlich feuern mit:

- naturbelassenem Holz mit anhaftender Rinde, wie Sie es im Brennholzhandel oder über die Korporation beziehen können
- wenig trockenem Zeitungspapier, welches Sie zum Anfeuern verwenden können.

Reinigungs- und Wartungsarbeiten des Kaminfegers tragen dazu bei, dass Sie

- Energie sparen
- die Umwelt schützen
- Brände verhüten
- die Lebensdauer der Heizungsanlage verlängern

Ihr Zentralschweizer Kaminfeger:
ein Partner, der Sie unterstützt!





Abfallfeuer...

... sind verboten.

Wer zuhause oder im Freien Abfall verbrennt, verpestet unsere Luft.
Das stinkt, ist giftig und geht ins Geld!



Umweltschutzdirektionen